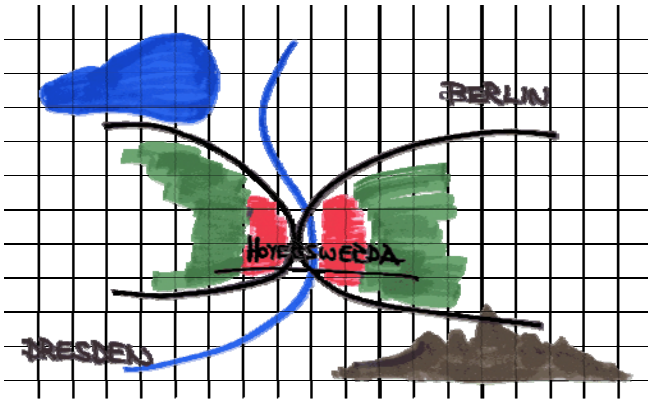
Integriertes Stadtentwicklungskonzept (INSEK)
für die Stadt Hoyerswerda
Fortschreibung 2008

Lausitzer Seenland

Fachkonzept Freiraum



Bearbeitungsstand: Oktober 2008

Inhalt:

Deckblatt mit Inhaltsverzeichnis
Kernaussagen Fachkonzept (Muster Q)
Karte 6.0.1 Grünflächenbedarf
Karte 6.0.2 Leitkonzept zum unbebauten Stadtraum (TU Dresden)
Grünflächenbedarf - Bestand und Planung (Flächengröße in m²)
Grünflächenbedarf - zukünftiger Bestand (Flächengröße in m²)
Argumentation zum Freiflächenbedarf

Muster Q

Fachkonzept

Auswirkungen auf andere Fachbereiche

Fachteil / Fachkonzept
6.0. Freiraum

Nr.	Kernaussage	Folgen / Auswirkungen Beschreibung	anderes betroffenes Fachkonzept
1.0.	**Allgemeines**	▪ Mit dem massiven Bevölkerungsrückgang wird in Hoyerswerda großflächig Wohnraum rückgebaut. Schwerpunkt des Rückbaus sind Randbereiche der Kernstadt. ▪ Die Wohngebäude mit Innenhöfen sind Großteils im Eigentum der städtischen Großvermieter, teils auch privat. Die zwischen den Wohngrundstücken liegenden öffentlichen Straßen, Fußwege, Grünverbindungen bzw. parkartigen Freiräume sind im Stadteigentum. ▪ Das städtebauliche Leitkonzepts zur Nutzung von - durch Rückbau entstandenem unbebauten Stadtraum - ist für eine optimierte und nachhaltige Vernetzung der Freiräume im Stadtgebiet notwendig. ▪ Die Wohnungsunternehmen verfolgen bei der Umwidmung ihren Flächen von Bau- in Grünflächen vorrangig das Ziel der Erstaufforstung, die Stadt dem gegenüber ein Wechselspiel von Wald und Offenland. ▪ Beide Strategien sind sinnvoll zu vereinen. ▪ Grundlagen des Konzeptes bilden das INSEK und der Flächennutzungsplan.	- Rückbaukonzept
2.0. **2.1.**	**Ausgangssituation** **Stadtstruktur**	▪ Die Stadtmitte ist durch zwei Zentren gekennzeichnet, damit wird die Trennung in einen Altstadt- und einen Neustadt-Teil der Stadt verstärkt. ▪ Mit der Verkleinerung der Stadtfläche gewinnt eine Stärkung und Neudefinition der Stadtmitte an Bedeutung. ▪ Die Grundstruktur der Planstadt, wie z. B. die der Neustadt, ermöglicht durch ihre bestehenden Grünverbindungen eine gute Möglichkeit der Verbindung von Stadt und Landschaft. ▪ Die Umstrukturierungsgebiete befinden sich am Stadtrand im Übergang zur freien Landschaft und bilden das Bindeglied zu den Erholungsräumen im Umland.	

Nr.	Kernaussage	Folgen / Auswirkungen Beschreibung	anderes betroffenes Fachkonzept
2.2.	**Freiraumstruktur**	Die öffentlichen Freiräume sind über das gesamte Stadtgebiet verteilt. Stadtplätze befinden sich in den Zentren der beiden Stadtteile und Knotenpunkten wichtiger Straßen. In der Altstadt und Neustadt befinden sich Stadtparks. Die Stadt besitzt ein großes Sportvereins- und Kleingartenwesen mit entsprechender Infrastruktur vor allem in Stadtrandlage. Öffentliche Freiräume konzentrieren sich in der Mitte der Stadt entlang der Flussauen der Schwarzen Elster. Von besonderer Bedeutung für die Grünvernetzung sind die zentralen Grünräume in den Wohnquartieren. ▪ Die wichtigsten Stadtplätze stellen der historische Markt und der Lausitzer Platz dar. Die Aufenthaltsqualität ist hoch, jedoch stehen sie gegenwärtig in keiner Beziehung zueinander. ▪ Die Aufenthaltsqualität anderer Stadtplätze ist geringer. ▪ Die Quartiersparks in der Altstadt und der Neustadt sind von großer Bedeutung in ihrer Funktion als innerstädtische Grünverbindungen. ▪ Einige Grünverbindungen in der Neustadt sind inzwischen als solche oft nicht mehr wahrnehmbar. ▪ Die Wohnhöfe in der Neustadt sind teilweise nur schwer von den zentralen Grünzügen der WKs zu unterscheiden, was die Orientierung im Stadtgebiet erschwert. ▪ Der Bedarf an Sporteinrichtungen für den traditionellen Vereins- und Wettkampfsport ist gedeckt. ▪ Kleingartenanlagen stellen eine wichtige Freiraumnutzung in Hoyerswerda dar. Sie stellen oft auf Grund mangelnder Durchlässigkeit eine Barriere zwischen Stadt und Landschaft dar. Durch den Bevölkerungsrückgang ist eine zunehmende Nutzungsaufgabe bereits erkennbar.	
2.3.	**Wegenetz**	▪ Die Stadt verfügt innerstädtisch über ein gutes Fuß- und Radwegenetz. An diesem besteht ein erheblicher Sanierungsbedarf. ▪ Die Anbindung an angrenzende Landschafträume ist oft mangelhaft. ▪ Durch Rückbau in den Randbereichen ergeben sich Potenziale, die inneren Fuß- und Radwege stärker mit den Wegen in der Landschaft zu verknüpfen. ▪ Das Hineinführen von bestehenden und geplanten Rad- und Wanderwege des Lausitzer Seenlandes in die Stadt stellt eine große touristische Chance dar.	

Nr.	Kernaussage	Folgen / Auswirkungen Beschreibung	anderes betroffenes Fachkonzept
2.4.	**Landschaftsräume**	■ Ringartig um die Stadt liegen landschaftlich interessante Gebiete mit attraktiven Orten. ■ Die Stadt geht im Osten und Westen unvermittelt in den Wald über. ■ Die Auenlandschaften der Schwarzen Elster und Alten Elster besitzen einen sehr hohen Erlebniswert. ■ Die offenen Weiten der Agrarlandschaft im Norden und Süden stehen im reizvollen Kontrast zur Waldlandschaft. ■ Der Scheibe-See ist ein unmittelbares Verbindungsglied zwischen Hoyerswerda und dem Lausitzer Seenland und weist ein hohes Potenzial, als künftiger Freizeitstandort auf.	
2.5.	**Flächenbilanzen „Grün“**	■ Die städtebauliche Monotonie der Planstadt erzeugt ein größeres Bedürfnis der Bewohner nach hochwertigen Grünraum, gegenüber Städten mit historisch gewachsener Bebauung. ■ Das „anonyme Abstandsgrün“ vor den Blockstrukturen der Plattenbauten kann diese Aufgabe nicht erfüllen. ■ Im inneren Stadtbereich besteht ein Defizit an hochwertigen Grünflächen. Deshalb ist die Entwicklung der Freiflächen zur besseren Aufenthaltsqualität notwendig. ■ Die Stadt Hoyerswerda verfügt gegenwärtig über 57,19 ha öffentliche Freiflächen (öffentl. Parkanlagen, allg. öffentl. Freiräume) unterschiedlicher Qualität. ■ Mit Bevölkerungsstand von 31.12.2007 (39.633 EW) entspricht das ca. 14,4 m² öffentliche Freifläche/EW. ■ Die anerkannte Fachliteratur (vgl. „Städtebau - Technische Grundlagen“, Hrsg. Prof. Martin Korda, Münster - 5. Auflage, 2005 - Verlag B. G. Teubner Stuttgart - Leipzig - Wiesbaden) geht von einem Grünflächenbedarf von 4,0 bis 15,0 m²/EW für öffentliche Parkanlagen und von 4,0 bis 25,0 m²/EW für allgemeine öffentliche Freiräume aus (vgl. „Örtliche Freiraumplanung“ Teil 4). Als Orientierungswert werden in diesen Zusammenhang in Anlehnung an das „Handbuch Raumordnung Salzburg“ 10,0 m²/EW in der Kategorie öffentliche Parkanlagen bzw. 20,0 m²/EW in der Kategorie allgemeine öffentliche Freiräume genannt. ■ Demnach sind diese Werte in Hoyerswerda noch nicht ausgeschöpft, ein Überangebot an öffentlichem Freiraum ist nicht zu verzeichnen. (siehe Anlage 1: Bestand öffentliche Freiräume)	

Nr.	Kernaussage	Folgen / Auswirkungen Beschreibung	anderes betroffenes Fachkonzept
3.	**Ziele**		
3.1.	**Stärkung der Stadtmitte**	▪ Stärken und Neudefinieren einer grünen Mitte zwischen den beiden Zentren der Stadt. ▪ Herstellen einer Beziehung zwischen Markt und Lausitzer Platz über die grüne Mitte. ▪ Entwickeln des Erlebniswertes der Aue der Schwarzen Elster im innerstädtischen Bereich, zur Stärkung des Charakters der „Stadt am Fluss“ ▪ Schaffen von besser nutzbaren Freiräumen in der grünen Mitte auf Neustadt-Seite	- Stadtumbaukonzept Neustadtzentrum
3.2.	**Ausbau der Grünverbindungen**	▪ Verbessern der Fuß- und Radwegeverbindungen zwischen Stadt und umgebender Landschaft, Anbindung an das Lausitzer Seenland verbessern ▪ Schaffen einer attraktiven Verbindung zum Scheibe-See und entlang der Schwarzen Elster ▪ Anbinden der städtischen Grünverbindungen an die angrenzenden Landschaftsräume. ▪ Nutzung der bestehenden und geplanten regionalen Rad- und Wanderwege für die touristische Entwicklung der Stadt Hoyerswerda. ▪ Stärken der Funktion der zentralen Grünräume in den Wohnkomplexen der Neustadt und ihre innerstädtische Beziehung zueinander. ▪ Erhöhen der Qualität und der Ablesbarkeit der innerstädtischen Grünverbindungen.	- Fachkonzept Verkehr - Fachkonzept Wirtschaft / Tourismus - Fachkonzept Verkehr - Fachkonzept Wirtschaft / Tourismus
3.3.	**Neudefinition des Stadtrandes**	▪ Nutzen des Potenzials der Umstrukturierungsgebiete in den äußeren Randbereichen. ▪ Schaffen eines abwechslungsreichen Landschaftsraumes im Übergang zwischen Stadt und Landschaft als stadtnahen Erholungsraum. ▪ Entwickeln einer neuen Freiraumtypik, die mit Offenland, Gehölzstrukturen und Wald in einem spannungsvollen Wechselspiel steht.	- Rückbaukonzept - Fachkonzept Städtebau

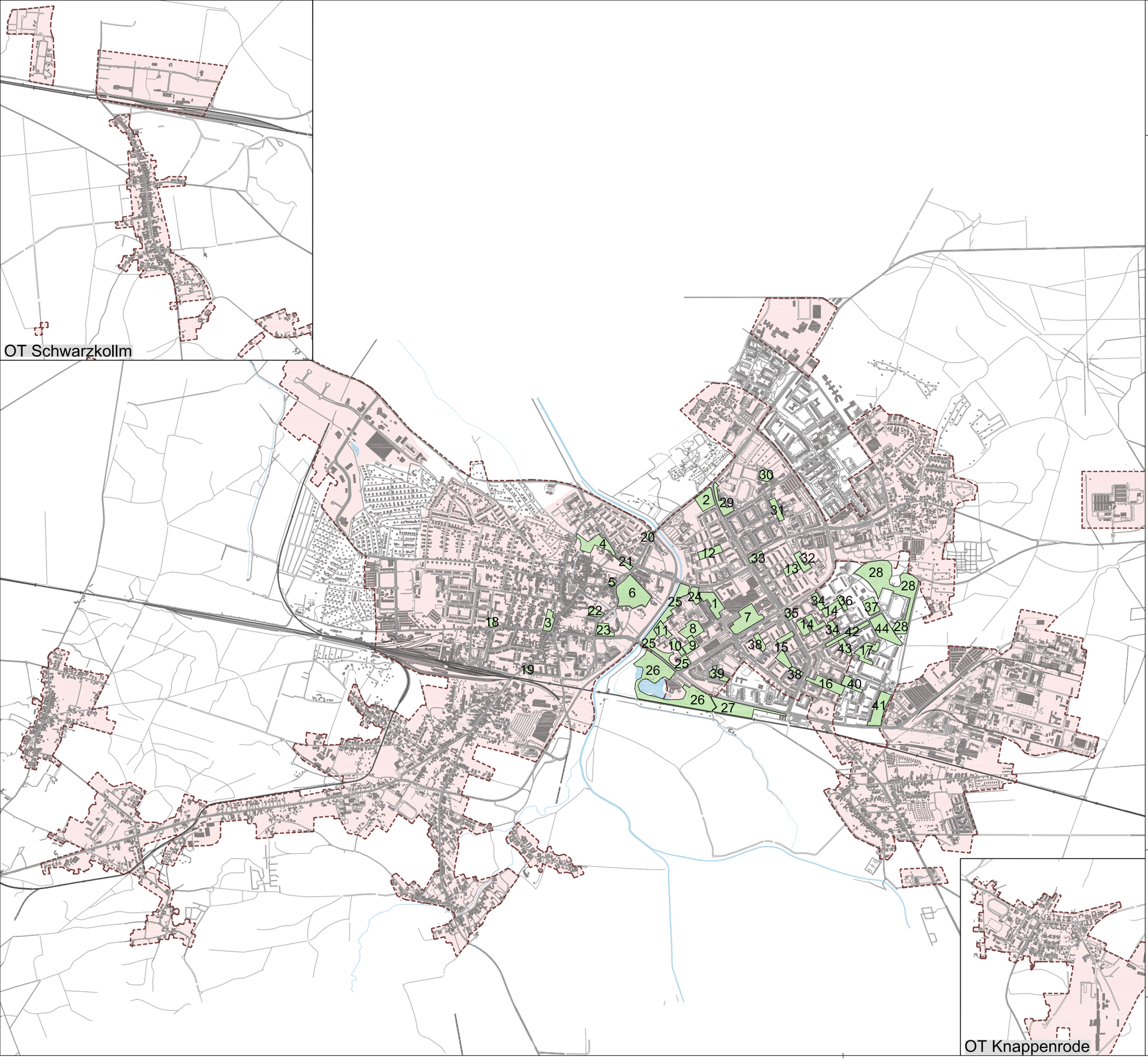
Nr.	Kernaussage	Folgen / Auswirkungen Beschreibung	anderes betroffenes Fachkonzept
4.	**Umsetzung**	▪ Grundsätzlich wird eine Stärkung der charakteristischen Lage der Stadt Hoyerswerda beidseitig der Schwarzen Elster sowie im Offenland der Elsterniederung angestrebt. ▪ Entwicklung einer Ausgewogenheit der Qualitäten und Angebote an öffentlichen Freiflächen zwischen Altstadt und Neustadt. ▪ Definition einer gemeinsamen grünen Mitte, welche die Kommunikation zwischen beiden Stadtteilen verbessert. ▪ Für die durch Rückbau und Umstrukturierungen freiwerdenden Bereiche am Stadtrand als Bindeglied zwischen Stadt und Landschaft ist ein nachhaltiges Freiraumkonzept zu entwickeln.	- Fachkonzept Städtebau - Rahmenplan Neustadtzentrum
4.1.	Neudefinition der Stadtmitte als „Grüne Mitte“ zwischen beiden Stadtzentren	▪ Das Gebiet zwischen Alt- und Neustadt entlang der Schwarzen Elster wird als „Grüne Mitte“ mit offenem Wiesencharakter entwickelt. (Blütenwiesen) ▪ In der „Grünen Mitte“ wird das Leitthema „Stadt am Fluss“ durch das Erleben von Wasser in der Stadt ermöglicht. Die Schwarze Elster ist dabei raumprägendes Element. ▪ Die Alte Elster, der Schlossgraben, der Zooteich, der Gondelteich sowie der geplante Stadtsee im Neustadtzentrum sind Teil des Erlebens von Wasser in der Stadt. ▪ Der campusartige Charakter der „Grüne Mitte“ wird zukünftig gestärkt. Solitärarchitekturen mit wichtiger sozialen und kulturellen Funktion liegen im öffentlichen Freiraum. ▪ Schwerpunktgebiete der Freiraumnutzung in der „Grünen Mitte“ sind der Bereich am Schloss und am Zoo auf der Altstadtseite, sowie Freizeit-, Sport-, Kultureinrichtungen und Geschäfte auf der Neustadtseite. ▪ Beide Stadtzentren werden innerhalb eines Rundweges miteinander verbunden.	- Rahmenplan Neustadtzentrum
4.2	Aus der „Grünen Mitte“ führen klar ablesbare Grünverbindungen mit hoher Aufenthaltsqualität über Fuß- und Radwege in die angrenzenden Landschaftsräume.	▪ Die städtischen Quartiere werden über Grünverbindungen an die „Grüne Mitte“ und den „Grünen Saum“ sowie die angrenzenden gewachsenen Landschaftsräume angebunden. ▪ Die bestehenden zentralen Grünverbindungen in den Wohnkomplexen der Neustadt werden dazu im Konzept beibehalten und weiterentwickelt. ▪ Die Grünverbindungen mit Fuß- und Radwegen stellen ein vom Autoverkehr freies kurzes Wegenetz in der Stadt dar. ▪ Analog zu den Grünverbindungen auf Neustadt-Seite sollen mit einer Altstadt-Spange auch hier wichtige Verbindungen in die Landschaft herausgestellt werden.	- Fachkonzept Verkehr Verbindungen (Fuß- und Radweg): Lausitzer Platz / Grüne Mitte und Markt / entlang der Alten Elster / Grüne Mitte

Nr.	Kernaussage	Folgen / Auswirkungen Beschreibung	anderes betroffenes Fachkonzept
4.3.	Im Übergang zwischen Stadt und Landschaft entsteht ein „Grüner Saum“. Die Umstrukturierungsgebiete am Stadtrand werden in das System der vorhandenen Freiräume eingebunden.	▪ Neue Freiräume auf den Rückbauflächen und in den Kleingartengebieten werden mit bestehenden Freiräumen am Stadtrand zum „Grünen Saum“ verbunden. ▪ Dieser ist landschaftlich gestalteter Übergang zwischen neuem Stadtrand und Landschaft (eigenständiges Element) ▪ Er charakterisiert sich als naturnaher Freiraum mit geringem Pflegeaufwand (forstliche Pflege, Offenlandpflege). Potenziale sind: - Wiesen am Südrand der Stadt - „Neue Landschaft“ auf Rückbauflächen, (neuer Wald mit verschiedenen Gehölzarten, Waldwiesen, Gehölzgruppen, Einbeziehung vorhandener Bäume und Sträucher) - Felder am nördlichen Stadtrand - Kleingarteninseln in den Obstwiesen - Flächen entlang der Bahn ▪ Ein Rundweg am Stadtrand (bei weitgehender Nutzung vorhandener Wegebestandes) durchquert diese landschaftlichen Bereiche.	
4.4.	**Analyse öffentliche Freifläche bezogen auf das Jahr 2020**	▪ Insgesamt geht das Freiraumkonzept davon aus, in der Stadt Hoyerswerda 21,58 ha öffentliche Parkanlagen und stadtteilbezogene Grünanlagen zu erhalten sowie 40,08 ha allgemeine öffentliche Freiräume für die Bevölkerung weiterhin zur Verfügung zu stellen. ▪ Bezogen auf die unter Punkt 2.5. zitierte Fachliteratur kann von einem Bedarf von 30,6 ha öffentliche Parkanlagen bzw. 61,2 ha allgemeine öffentliche Freiräume bei einer Bevölkerungsprognose von 30.600 Einwohnern für das Jahr 2020 ausgegangen werden. ▪ Bezogen auf die prognostizierte Einwohnerzahl sind damit die Orientierungswerte in Hoyerswerda auch 2020 nicht ausgeschöpft. Ein Überangebot bestände nicht. (siehe Anlage 2: zukünftiger Bestand - Grünflächen_Kategorien und Plan Verteilung)	

Nr.	Kernaussage	Folgen / Auswirkungen Beschreibung	anderes betroffenes Fachkonzept
5.0.	**Resümee**	■ Diese konsequente Umsetzung des geplanten Rückbaus ist beispielhaft und in ihrer städtebaulichen Klarheit nachahmenswert. ■ Mit der Gestaltung größeren Rückbauflächen besteht die Chance, die Freiraum- und Stadtstrukturen in Hoyerswerda nachhaltig zu qualifizieren. ■ Insbesondere die Entwicklung der Grünen Mitte zwischen Alt- und Neustadt bietet ein hohes Potenzial nachhaltiger Stadtentwicklung. ■ Die Grünverbindungen in die Landschaft und der „Grüne Saum“ um die Stadt stärken die Verbindung der Stadt mit dem Lausitzer Seenland. ■ Mit den Maßnahmen wird das Flächenangebot qualifiziert und langfristig auf die prognostizierte Einwohnergröße von 30.600 EW ausgerichtet (2020). ► Entwicklungsziel, s. Anlage 2: Unterhaltung von ca. 215.800 m² Parkanlagen: 30.600 EW = 7,05 m²/EW ca. 400.800 m² allg. öffentl. Freiräume: 30.600 EW = 13,14 m²/EW	 Anhang Anlage 4: Gesamtplan Kurzkonzept

Stadt Hoyerswerda

Grünflächenbedarf



Kernzonen der Bebauung

Gewässerachse/ Flusslauf

1 Park Bonhoefferstraße / Ehrenhain
2 Bautzner Allee / Sprmb. Chaussee
3 Friedrichsstraße
4 Park Alte Berliner Straße
5 Schloßpark
6 Zoo
7 Neustadtzentrum, Stadtpromenade
8 Neustadtzentrum, Stadtsee
9 Neustadtzentrum, Familienpark
10 Neustadtzentrum, Freizeitpark
11 Neustadtzentrum, Campus-Wiese
12 WK 2 zentraler Grünraum
13 WK 3 zentraler Grünraum
14 WK 4 zentrale Grünräume
15 WK 5 zentrale Grünräume
16 WK 6 Rosarium
17 WK 7 zentrale Grünräume
18 H.-Heine- / Kurze Straße
19 Am Bahndamm / Friedrichsstr.
20 Grünfläche am ZDF-Brunnen
21 Fischerwiese
22 Bleichgäßchen
23 Frentzelstr. / Johanneum
24 Zufahrt Park Bonhoefferstraße
25 Schwarze Elster / Südstraße
26 Gondelteich-Parkanlage, Festplatz
27 Gondelteich östl bis HP Neustadt
28 FKO Grün
29 WK 1 Achat-Hotel, JCH
30 WK 1 Rodelberg
31 WK 1 Grünfläche vor Schule
32 WK 3 Grünfläche vor 4.GS
33 WK 3 B.-Brecht- / K.-Niederk.-Str.
34 WK 4 vernetzendes Grün
35 WK 4 Bautzner Allee 53-59
36 WK 4 Grünfläche vor Schule
37 WK 4 Planung östlich
38 WK 5 vernetzendes Grün
39 WK 5e zentraler Grünraum
40 WK 6 Grünzug, Anschluss Rosarium
41 WK 6 Grünzug Nieskyer Straße
42 WK 7 Grünzug Lisztstraße
43 WK 7 vernetzendes Grün
44 WK 7 Rückbauflächen östl.

Quelle: Stadt Hoyerswerda

Integriertes Stadtentwicklungskonzept Fortschreibung 2008

öffentliche Freiräume

Arbeitsstand 10.2008

N

Auszug Stadtkarte (ohne Maßstab)

6.0.1

Stadt Hoyerswerda

Leitkonzept zum unbebauten Stadtraum

Kernzonen der Bebauung

Gewässerachse/ Flusslauf

Quelle: TU Dresden

Integriertes Stadtentwicklungskonzept
Fortschreibung 2008
Neue Freiräume Hoyerswerda
TU Dresden

Nov. 2007

N

Auszug Stadtkarte (ohne Maßstab)

6.0.2

Grünflächenbedarf in Siedlungsbereichen der Stadt Hoyerswerda

Bestand und Planung (Flächengröße in m²)

lfd. Nr.	Lage / Objekt	Öffentliche Freiräume (Parkanlagen, stadtteil-bezogenes Grün) **20m²/EW**	
		BESTAND	PLANUNG
1	Park Bonhoefferstraße / Ehrenhain	14.480	
2	Bautzener Allee / Spremb. Chaussee	9.220	
3	Friedrichsstraße	8.425	
4	Park Alte Berliner Straße	11.350	
5	Schloßpark	1.130	
6	Zoo	41.930	
7	Neustadt-Zentrum, Stadtpromenade		27.600
8	Neustadt-Zentrum, Stadtsee		14.915
9	Neustadt-Zentrum, Familienpark		8.830
10	Neustadt-Zentrum, Freizeitpark		7.560
11	Neustadt-Zentrum, Campus-Wiese		7.740
12	WK 2 zentraler Grünraum	7.690	
13	WK 3 zentraler Grünraum	2.870	
14	WK 4 zentrale Grünräume	17.830	
15	WK 5 zentrale Grünräume	10.770	
16	WK 6 Rosarium	12.505	
17	WK 7 zentrale Grünräume	11.000	
18	H.-Heine- / Kurze Straße	860	
19	Am Bahndamm / Friedrichsstr.	670	
20	Grünfläche am ZDF-Brunnen	945	
21	Fischerwiese	3.630	
22	Bleichgäßchen	2.980	
23	Frentzelstr. / Johanneum	8.320	
24	Zufahrt Park Bonhoefferstraße	6.905	
25	Schwarze Elster / Südstraße	28.860	
26	Gondelteich-Parkanlage, Festplatz	88.850	
27	Gondelteich östl. bis HP Neustadt	38.430	
28	FKO Grün	70.705	
29	WK 1 Achat-Hotel, JCH	7.690	
30	WK 1 Rodelberg	5.800	
31	WK 1 Grünfläche vor Schule	3.260	
32	WK 3 Grünfläche vor 4.GS	3.810	
33	WK 3 B.-Brecht- / K.-Niederk.-Str.	1.700	
34	WK 4 vernetzendes Grün	6.120	
35	WK 4 Bautzener Allee 53-59	1.245	
36	WK 4 Grünfläche vor Schule	2.435	
37	WK 4 Planung östlich	10.210	
38	WK 5 vernetzendes Grün	5.500	
39	WK 5e zentraler Grünraum	2.030	
40	WK 6 Grünzug, Anschluss Rosarium	3.520	
41	WK 6 Grünzug Nieskyer Straße	14.395	
42	WK 7 Grünzug Lisztstraße	9.160	
43	WK 7 vernetzendes Grün	3.665	
44	WK 7 Rückbauflächen östl.	24.360	
	Summe	**505.255**	**66.645**

Diese Flächen entsprechen dem Bedarf
an öffentlichem Freiraum von ca. 28.600 EW

Grünflächenbedarf in Siedlungsbereichen der Stadt Hoyerswerda

zukünftiger Bestand (Flächengröße in m²)

lfd. Nr.	Lage / Objekt	**Kategorie 1** (10m²/EW) öff. Parkanlage, stadtteilbezog. Grün	**Kategorie 2** (20m²/EW) allgemeine öffentliche Freiräume
1	Park Bonhoefferstraße / Ehrenhain	14.480	
2	Bautzener Allee / Spremb. Chaussee	9.220	
3	Friedrichsstraße	8.425	
4	Park Alte Berliner Straße	11.350	
5	Schloßpark	1.130	
6	Zoo	41.930	
7	Neustadt-Zentrum, Stadtpromenade	27.600	
8	Neustadt-Zentrum, Stadtsee	14.915	
9	Neustadt-Zentrum, Familienpark	8.830	
10	Neustadt-Zentrum, Freizeitpark	7.560	
11	Neustadt-Zentrum, Campus-Wiese	7.740	
12	WK 2 zentraler Grünraum	7.690	
13	WK 3 zentraler Grünraum	2.870	
14	WK 4 zentrale Grünräume	17.830	
15	WK 5 zentrale Grünräume	10.770	
16	WK 6 Rosarium	12.505	
17	WK 7 zentrale Grünräume	11.000	
	Summe	**215.845**	
18	H.-Heine- / Kurze Straße		860
19	Am Bahndamm / Friedrichsstr.		670
20	Grünfläche am ZDF-Brunnen		945
21	Fischerwiese		3.630
22	Bleichgäßchen		2.980
23	Frentzelstr. / Johanneum		8.320
24	Zufahrt Park Bonhoefferstraße		6.905
25	Schwarze Elster / Südstraße		28.860
26	Gondelteich-Parkanlage, Festplatz		88.850
27	Gondelteich östl. bis HP Neustadt		38.430
28	FKO Grün		70.705
29	WK 1 Achat-Hotel, JCH		7.690
30	WK 1 Rodelberg		5.800
31	WK 1 Grünfläche vor Schule		3.260
32	WK 3 Grünfläche vor 4.GS		3.810
33	WK 3 B.-Brecht- / K.-Niederk.-Str.		1.700
34	WK 4 vernetzendes Grün		6.120
35	WK 4 Bautzener Allee 53-59		1.245
36	WK 4 Grünfläche vor Schule		2.435
37	WK 4 Planung östlich		10.210
38	WK 5 vernetzendes Grün		5.500
39	WK 5e zentraler Grünraum		2.030
40	WK 6 Grünzug, Anschluss Rosarium		3.520
41	WK 6 Grünzug Nieskyer Straße		14.395
42	WK 7 Grünzug Lisztstraße		9.160
43	WK 7 vernetzendes Grün		3.665
44	WK 7 Rückbauflächen östl.		24.360
	Summe		**356.055**

Anlage 3: „Argumentation zum Freiflächenbedarf“

Vorbemerkungen:

In Folge der „auf dem Reißbrett als Stadt der Moderne geplanten“ Neustadt von Hoyerswerda entstanden auch auf die Stadt der Moderne ausgerichtete Freiraumstrukturen. Diese unterscheiden sich bereits in ihrem Zielansatz wesentlich von den bisherigen Ansprüchen der bisher typischen klassischen europäischen Stadtstruktur.

Hervorzuheben sind hier die öffentlich wirksamen, im Inneren der Wohnkomplexe liegenden, kleinen Wohngebietsparks, die in Verbindung mit den Nahversorgern und öffentlichen Einrichtungen zentrale Funktionen im Wohngebiet erfüllen mussten.

Aufgrund der architektonischen Monotonie der Wohnblöcke in der Neustadt musste den Bedürfnissen der Bewohner nach qualitativ hochwertigen öffentlichen Grünflächen in fußläufiger Entfernung von der Wohnung besonders Rechnung getragen werden.

Diese öffentlichen Freiflächen sind auch deshalb höher zu gewichten als z.B. ähnliche Anlagen in Städten oder Stadtteilen mit hohem Anteil an Eigentumswohnungen und lockerer Bebauung, da hier der Bezug zum wohnungsnahen Grün wegen des Privateigentums gegeben ist.

Da in Plattenbaugebieten wie Hoyerswerda-Neustadt das Bedürfnis nach wohnungsbezogenem Grün nicht gestillt werden kann (wobei auch das „anonyme Abstandsgrün“ zwischen den Wohngebäuden diese Aufgabe nicht erfüllen kann), wurden durch die Bewohner auf Brachland am Stadtrand Kleingärten erschlossen.
Diesem (privaten Ausgleichs-) Potenzial steht der Anspruch nach Mehrung des öffentlichen Grünflächenanteils gegenüber. Aufgrund der hohen Bebauungsdichte bestand jedoch keine Möglichkeit, diese Flächen weder im innerstädtischen Bereich noch im Stadtrandgebiet auszuweisen.

In der Altstadt gab es in den 1980er Jahren durch Flächenabriss im Bereich Spremberger Straße/Grünstraße und Schlossstraße Möglichkeiten, den Anteil von öffentlichen Freiflächen zu vergrößern, nur waren oftmals andere Nutzungen „wichtiger“. In der Neustadt dagegen bestanden zu diesem Zeitpunkt keine Ansatzmöglichkeiten, da der Bauboom mehr Flächen verbrauchte als diese für die öffentliche Nutzung herzurichten.

Die Flächenverfügbarkeit ist erst mit dem Beginn der Rückbaumaßnahmen wieder gegeben. Zu Gestaltungsmöglichkeiten dieser Flächen gibt das „Städtebauliche Leitkonzept zum unbebauten Stadtraum“ der TU Dresden Auskunft.

In Anlehnung an
KORDA, Martin (Hrsg.):
Städtebau, Technische Grundlagen,
5., neubearbeitete Auflage 2005,
B. G. Teubner, Stuttgart Leipzig Wiesbaden
gehen wir davon aus, dass alle im SEKo dargestellten Flächen den öffentlichen Freiräumen zuzuordnen und daher mit einem durchschnittlichen Bedarf von ca. 20m²/EW zu veranschlagen sind.

In anderen Veröffentlichungen geht man jedoch von einer Differenzierung in ***wohnungsbezogen*** (ca. 3,5-4 m²/EW für Spielplatz, kleine Grünflächen), ***wohngebietsbezogen*** (weitere ca. 4-5 m²/EW als Grünzug oder Parkanlage) sowie ***stadtteilbezogen*** (weitere 10-12 m²/EW in großen Parkanlagen) aus. Auch hier ergibt die Summe der für jedermann zugängigen und nutzbaren Flächen ca. 20 m²/EW.

Flächen, die nur über Eintritt, Mitgliedschaft oder ähnliches nutzbar sind, wie Bäder, Sportanlagen, Kleingärten oder auch Friedhöfe, wären extra zu berechnen und fanden deshalb in der Aufstellung keine Berücksichtigung. Eine Ausnahme bildet der Zoo Hoyerswerda.

Im Siedlungsgebiet stehen gegenwärtig in Form von stadtteilbezogenen Grünflächen und Parkanlagen ca. 505.255 m² als öffentlich nutzbarer Freiraum zur Verfügung. Weitere öffentliche Freiräume (ca. 66.645 m²) befinden sich in Planung bzw. werden gerade realisiert. Nach Fertigstellung aller geplanten

Vorhaben beträgt die Gesamtfläche 571.900 m² und würde unter Berücksichtigung des durchschnittlichen Bedarfs von 20 m²/EW einer EW-Zahl von rund 28.600 EW entsprechen.

Derzeit hat die Stadt Hoyerswerda jedoch ca. 39.500 Einwohner. Die vom Statistischen Landesamt für das Jahr 2020 prognostizierte EW-Größe beträgt 30.600 EW. Dieser Zahl steht der Bedarf an öffentlichem Freiraum in der Größenordnung von 612.000 m² gegenüber.

IST (Stichtag 31.12.2007)

Einwohner: 39.633 EW		x 20,00 m²/EW = **792.660 m²**
Freifläche:	571.900 m²	
Differenz:		220.760 m²

SOLL (Prognosejahr 2020)

Einwohner: 30.600 EW		**x 20,00 m²/EW = 612.000 m²**
Freifläche:	612.000 m²	
Differenz:	40.100 m².	

Die Differenz beträgt 40.100 m². Diese Flächen können auf Rückbauflächen, die gemäß dem „Städtebaulichen Leitkonzept zum unbebauten Stadtraum“ durch entsprechende Gestaltung aufgewertet werden müssen, bereitgestellt werden.